

wird in chronologischer Reihenfolge zunächst durch Iris MIRAZITA, I «Lombardi» di Corleone e il Vespro (S. 607–614), mit einem Beitrag über lombardische Exulanten in Corleone zur Zeit Friedrichs II. und Karls I. von Anjou behandelt, an welchen sich der Aufsatz von María Isabel FALCÓN PÉREZ, Un Aragonés embajador de Jaime II ante las cortes de Nápoles y Sicilia (S. 417–432), über die gescheiterte Friedensvermittlung des Pere Fernández de Híjar zwischen Robert von Anjou und Friedrich III. von Sizilien 1316 anschließt. – Ferner sind diesem Themenbereich gewidmet die biografische Skizze von Carme BATLLE, Pere Marí, escrivà de la reina Constança i home de negocis a Sicília vers 1300 (S. 137–149), über den Kaufmann Pere Marí, der neben seiner wirtschaftlichen Aktivität auch mit diplomatischen Missionen betraut wurde, die Untersuchung eines der ersten Versuche (1377–1380), das Königreich Sizilien in die Krone Aragóns einzugliedern, durch Maria Rita LO FORTE SCIRPO, Cronaca di un rapimento e di un riscatto (S. 545–555), sowie der Beitrag von Henri BRESC, Les Gascons en Sicile (1392–1460) (S. 165–186), über die wirtschaftlichen Aktivitäten der Gascogner in Sizilien, der wichtige Ergänzungen zu der alten Arbeit P. Durrieus (Les Gascons en Italie, Auch 1885) bietet. – Gleichfalls mit dem Verhältnis Siziliens zur Krone von Aragón beschäftigen sich die folgenden Untersuchungen: Maria MERCÈ COSTA, El viatge de l'infant Joan (futur Joan II) a Sicília (1415) (S. 287–302), über eine Reise Johannes' II. nach Sizilien, die vor allem wegen einer möglichen Heirat mit Johanna II. von Neapel unternommen wurde, als sich die Herrscher der Krone Aragóns Hoffnungen auf die Nachfolge im Königreich Neapel machten; Stephan R. EPSTEIN, Governo centrale e comunità locali nella Sicilia tardo-medievale: le fonti capitolari (1282–1499) (S. 383–415), über die Beziehungen zwischen Zentralgewalt und „Peripherie“ auf der Insel vornehmlich anhand der Quellen in den sizilianischen Kapitelarchiven, die z. T. auf seinen Forschungen zur sizilischen Wirtschaftsgeschichte im Spät-MA aufbauen; Vicent GIMÉNEZ CHORNET, Gobierno y control de los oficiales de la Cámara de Sicilia (1424–1458) (S. 465–478), über die Kontrolle der Amtsträger der sizilianischen Kammer Mitte des 15. Jh. anhand der Dokumentation im Kronarchiv von Valencia, und Ricard URGELL HERNÁNDEZ, Relaciones entre el Reino de Sicilia y la Procuración Real de Mallorca durante la crisis catalana de 1462 a 1472 (S. 731–743). – Zwei Beiträge befassen sich hingegen speziell mit Syrakus: María Luisa RIBES VALIENTE, La renta de la reina María en la ciudad de Siracusa (1456–1457) (S. 667–684), stellt die Einkünfte der Königin Maria aus der Stadt zusammen, und Roser SALICRÚ I LLUCH, Notes sobre el consolat de catalans de Siracusa (1319–1528) (S. 691–712), untersucht die Rolle und Bedeutung des katalanischen Konsulats in dem Hafen an der sizilianischen Ostküste. – Mit der Bedeutung des Hafens von Termini als Umschlagplatz zu Anfang des 15. Jh. befaßt sich hingegen Rosa Maria DENTICI BUCCELLATO, La „Rason del puerto de Termenes“ (1407–1412) (S. 359–366). – Die Beziehungen zwischen den iberischen Besitzungen der Krone Aragóns und Sardinien werden hingegen zunächst durch zwei übergreifende Aufsätze behandelt: Maria BARCELÓ CRESPI, Relaciones comerciales entre Mallorca y Cerdeña (segunda mitad del siglo XV) (S. 101–121), über wirtschaftliche Kontakte zwischen Sardinien und Mallorca, und José HINOJOSA MONTALVO, Los contactos comerciales entre Valencia y Cerdeña durante el siglo XV (S. 503–526), über Handelsbeziehungen zwischen der Insel im tyrrhenischen Meer und Valencia im 15. Jh. – Mit der aragonischen Eroberung Sardinien und